

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 67 (1980)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lende NUR im zitierten Abschnitt die Meinung des Verfassers verfälscht.

Mit freundlichen Grüßen,

Roland Iseli,
Zofingerstr. 1081, 4805 Brittnau.

Mitteilungen

27. Internationale Lehrertagung vom 13. bis 19. Juli 1980 im Istituto Santa Maria, Bellinzona

Das Thema der diesjährigen Tagung lautet:
Schwierige Aussenseiter in Schule und Gesellschaft.

Wissenschaftler verschiedener Richtungen werden über Ursachen, Folgen und pädagogische Konsequenzen des Aussenseitertums sprechen. Daneben werden in Kursen Praktiken geübt, die helfen sollen, schwierige Aussenseiter zu integrieren. Wir gehen dabei von der Erkenntnis aus, dass Ansätze zu einem folgenschweren Aussenseitertum schon in der frühen Jugend sichtbar werden und durch geeignete erzieherische Massnahmen behoben werden können. Da uns Jahr für Jahr mehr solcher Kinder Sorgen bereiten, unsere Gesellschaft aber offensichtlich noch nicht in der Lage ist, das Problem zu bewältigen, sollten wir Lehrer uns dieser Aufgabe annehmen.

Tagungsleitung:

Tagungsleiter: Paul Binkert, Bezirkslehrer, Schulinspektor, Industriestr. 1, CH-8116 Würenlos, Telefon 056 - 74 26 41, Schule: 056 - 26 82 18.

Administration: Heinrich Weiss, Adjunkt Schweiz. Lehrerverein, Postfach 189, CH-8057 Zürich, Telefon 01 - 311 83 03.

Trudy Weiss

Referenten und Kursleiter:

Christine Anliker; Heidi Frei; Hansruedi Ganser; Dr. Gertrud Hofer-Werner; Prof. Dr. Dr. Johannes Meinhardt; Dr. Anika Mikus-Kos; Prof. Dr. rer. nat. Rudolf Seiss; Prof. Dr. Konrad Widmer.

Kosten:

Die Gesamtkosten für Tagung und Unterkunft betragen Fr. 445.-. Getränke und Exkursionen sind in diesem Preis nicht inbegriffen.

Anmeldung:

Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von 100 Franken auf Postcheckkonto 80-286 00 (Internationale Lehrertagung Trogen) einzuzahlen. Überweisungen aus dem Ausland bitte in Schweizer Franken. Bei unentschuldigtem Wegbleiben von der Tagung besteht kein Anrecht auf Rückvergütung. Der Rest ist von Teilnehmern aus der

Schweiz bis zum 1. Juli, von Teilnehmern aus dem Ausland am ersten Kurstag zu entrichten. Anmeldungen bis spätestens 15. Juni 1980 an

Internationale Lehrertagung
c/o SLV
Postfach 189
CH-8057 Zürich (Telefon 01 - 311 83 03).

Teilnehmerzahl:

Die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Subventionen:

Die Tagung wird von den meisten Kantonen als subventionsberechtigter Weiterbildungskurs anerkannt und an die obligatorische Fortbildungspflicht angerechnet.

Kontaktadresse:

Lehrertagung Istituto Santa Maria
Via Nocca
CH-Bellinzona (Telefon 092 - 25 15 22).

Bundesbriefarchiv wieder geöffnet

(Mitg.) Während des Winters 1979/80 wurde der Ausstellungssaal des Schwyzer Staatsarchivs, das sog. Bundesbriefarchiv, einer vollständigen Neugestaltung unterzogen. Diese hatte sich vor allem aus konservatorischen Gründen aufgedrängt, also aus der Sorge um die Erhaltung der kostbaren Fahnen und Dokumente.

Die Arbeiten wurden im Laufe des Monats April beendet, so dass das Bundesbriefarchiv am 1. Mai 1980 seine Tore wieder öffnen konnte. Die Öffnungszeiten entsprechen der bisherigen Übung: Der Ausstellungssaal ist also *alle Wochentage*, vormittags 9.30–11.30 Uhr und nachmittags 14.00–17.00 Uhr, geöffnet.

Zur besseren Information der Besucher wurden einige Neuerungen getroffen; so werden Informationstafeln in der Eingangshalle eine kleine Einführung geben und ein neuer Kurzführer wird kostenlos mit dem Eintritt abgegeben.

Naturspielzeug

Einladung zu den Weiterbildungstagungen vom 31. Mai und 16. Juni 1980

31. Mai im Zentrum Bürenpark in *Bern*, ab HB mit Tram 9 bis Sulgenau; mit Auto ab N1 (Ausfahrt Ostring) Richtung Fribourg, nach der Monbijoubücke vor der Unterführung rechts einsteigen, dann links dem Wegweiser folgend zur Bürenstrasse 8.

16. Juni in der Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38, *Zürich-Witikon*, Tram 3 oder 8, Bus 34 bis Carl-Spitteler-Strasse 38, grosser Parkplatz.

«Das Spiel mit Blüten und Blättern, mit Gräsern,

Samen und Früchten ist viel mehr als blosses Basteln. Es hilft dem Kind, den Jahresablauf bewusst zu erleben, hineinzuwachsen in überlieferte Spieltradition und in den natürlichen Rhythmus der Pflanzenwelt.» (S. Stöcklin-Meier)

Mitbringen: 3 Äpfel, 2 Orangen, etwas gemischte Dörrfrüchte, evtl. Baumnüsse, gutes Taschenmesser und/oder Welschliffmesser, Küchenbrettchen, etwas Nähfaden und Nadel, 1 Zeitung und Schere, Notizpapier, evtl. Lunch und Testatheet, Postabschnitt.

Kosten: inkl. Getränke Fr. 18.– (an der Tageskasse Fr. 20.–), mit Mittagessen (nur 16. Juni) Fr. 26.–. Eintritt für Gruppen Fr. 15.–.

Anmeldung: durch Posteinzahlung an die «Kontaktstelle B2000, Kriegstetten, PC 45–1591», mit rückseitigem Vermerk «31. 5.» oder «16. 6.». Bitte **Postabschnitt** mitbringen.

Anmeldefrist: 27. Mai / 10. Juni

Organisation und Auskunft: Sekretariat der Kontaktstelle BOUTIQUE 2000, 4566 Kriegstetten, Mo bis Fr 8–11 und 14–17 Uhr, Telefon 065 - 44 13 73. Mit einfachen Mitteln Trickfilme herstellen lernen. Für Lehrkräfte aller Schulstufen (Kurs 4: ab Mittelstufe), Vorkenntnisse sind bei keinem Kurs nötig. Vollpension Fr. 200.–, Kursgeld Fr. 125.–. Anmeldungen (mit Angabe der Kursnummer) bis 20. Mai 1980 an die Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sahlistrasse 44, 3012 Bern.

Eltern helfen ihren Kindern beim Lernen

Einladung zu den Weiterbildungskursen vom 5., 7. und 9. Mai 1980

5. Mai in der Paulus-Akademie Zürich (Wegskizze siehe Tagung vom 16. Juni)

7. Mai im Pfarrsaal St. Karli, Luzern, Spitalstr. 91; vom HB Bus 2 (Richtung Emmenbrücke) bis Kreuzstutz, dann zu Fuss rechts Richtung Spitalstrasse; ebenso mit Auto.

9. Mai im Zentrum Bürenpark in Bern (Wegskizze siehe Tagung vom 31. Mai)

«Eltern können dazu beitragen, dass ihre Kinder die Schule gesund durchwandern und mit Lebensmut verlassen. Aber sie sind nicht die Lückenbüsser der Nation.»

Eingeladen sind: Eltern, Aufgabenhelferinnen und Lehrkräfte.

Kosten: inkl. Getränke und Unterlagen Fr. 18.– (an der Tageskasse Fr. 20.–), mit Mittagessen (nur am 5. Mai) Fr. 26.–. Für Gruppen Fr. 15.–.

Anmeldung: durch Posteinzahlung an die «Kontaktstelle B2000, Kriegstetten, PC 45–1591», mit rückseitigem Vermerk des Tagungsdatums.

Mitbringen: Schreibmaterial, Postquittung, evtl. Lunch und Testatheet.

Informationswand: für Mitteilungen, Veranstal-

tungshinweise und Stellenvermittlung steht eine Wand frei.

Auskunft und weitere Programme: Sekretariat der Kontaktstelle BOUTIQUE 2000, 4566 Kriegstetten. Die Tagung stellt zugleich ein *Modell* dar, welches die Teilnehmer zum eigenen Gebrauch in Elternvereinen, Aufgabenhilfegruppen und *an Elternabend übernehmen* können, inkl. das notwendige Material aus der B2000.

Kurswoche für biblischen Unterricht

auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe der Volksschule, vom 4. bis 11. Oktober 1980, in der Casa Moscia, 6612 Ascona-Moscia TI.

Eingeladen sind Lehrerinnen und Lehrer, Katechetinnen und Katecheten sowie Pfarrer der verschiedenen Konfessionen, die Religionsunterricht, Christenlehre, Biblische Geschichte oder Bibelunterricht erteilen.

Der Kurs bietet:

Stoffprogramm

Schöpfung – das Lob des Schöpfers

Didaktische Schulung

– Meditatives Unterrichten:

- betrachten lernen
- naturale Meditation
- Bildmeditation

– das Bild im Unterricht

– erlebnishaftes Unterrichten

– Aufbau von Unterrichtseinheiten

– Demonstrationslektionen mit Schulklassen (Deutschschweizerschule Locarno)

Für die *Kursleitung* sind verantwortlich:

Walter Gasser, ehem. Sekundarlehrer, Sekretär VBG

Hans Kuhn, Leiter der Katechetischen Arbeitsstelle des Kantons Thurgau

Siegfried Zimmer, theologischer Assistent am religionspädagogischen Institut Tübingen

Die Kursleitung ist interkonfessionell zusammengesetzt.

Veranstalter:

Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf. Die VBG sind eine freie christliche Bewegung mit der Zielsetzung, das Evangelium in die Welt der Bildung zu tragen.

Auskunft und Prospekte:

Walter Gasser, Langstrasse 40, 5013 Niedergösgen, Telefon 064 - 41 36 61 und 41 41 57 (Büro).

Preis:

Fr. 189.– bis Fr. 259.– je nach Zimmer. Studierende Fr. 133.– (Mehrbettzimmer).

Kursgeld: Fr. 150.–.

Der Kurs wird von den meisten Kantonen und Kirchen subventioniert.

Weekends und Kurse im Schweizer Jugend- und Bildungs-Zentrum Einsiedeln

24.–26. Mai 1980: Pfingsten für junge Christen
 Thema: Ausbrechen, auftanken, aufbrechen
 Leitung: Josef Annen, Seelsorger, AJBD, Zürich;
 Markus Burri, Jugendarbeiter AJBD, Zürich, und
 Mitarbeiter.

31. Mai bis 1. Juni 1980: Volkstanzweekend für
 Jugendliche
 Thema: «Zäme tanze – zäme Freud ha»
 Leitung: Beat Friedli, Lehrer, Baar; Markus Burri,
 Jugendarbeiter, AJBD, Zürich.

7./8. Juni 1980: Fröhliches Singweekend für alle,
 die Freude haben am Singen und Musizieren
 Thema: Wir singen Lieder aus aller Zeit und aller
 Welt mit dem neuen Wandervogel.

Leitung: Julia M. Hanimann, AJBD, Zürich; Julius
 Jos. Huber, Einsiedeln.

Schulfunksendungen Mai/Juni

Alle Sendungen jeweils 9.05–9.35 h im 2. (UKW-)
 Programm und TR (Leitung 1)

Achtung: Programmänderung in den letzten Mit-
 teilungen April/Mai:

12. Mai / 20. Mai: *Und wie ist das bei Euch?* (2.
 Teil). Noella Kyulule (Tansania) im Gespräch mit
 Noa Zanolli (Schweiz). Ab 6. Schuljahr.

19. Mai / 17. Juni: *Max Gubler: «Selbstbildnis mit
 Frau und Katze»* (Wiederholung). Zur Bildbetrach-
 tung von Paul Bischof sind Vierfarbenreproduk-
 tionen inkl. A4-Arbeitsblätter zum Stückpreis von
 50 Rp., zuzüglich Fr. 2.50 Lieferspesen, durch
 Voreinzahlung auf PK 40-126 35, Schweizer Schul-
 funk, Bilder und Schriften, Arlesheim, erhältlich.
 Ab 8. Schuljahr.

21. Mai / 23. Mai: Zwei Kurzsendungen:
 9.05–9.20 Uhr: *Stichwort: Entscheide allein!* Der
 Beitrag zur Verkehrserziehung von Charlotte Ban-
 gerter (Dialekthörscene) zeigt Schüler bei Ent-
 scheiden im Verkehrsgeschehen. Für die Unter-
 stufe.

9.20–9.35 Uhr: *Wie me 's Sackgäld chan yteile.*
 Im Manuskript von Magdalena Vogel wird die
 Verwendung des Taschengeldes durch die Schü-
 ler zur Diskussion gestellt. Ab 5. Schuljahr.

27. Mai / 19. Juni: *Auf zum Kilimandscharo!* Im
 Mittelpunkt des Berichts von Fritz Bucher über
 Besteigungen früher und heute stehen Erlebnisse
 des Autors. Ab 7. Schuljahr.

28. Mai / 30. Mai: *Stichwort: Vortritt.* Der Beitrag
 zur Verkehrserziehung von Martin Plattner und
 René Wittwer erläutert den Begriff «Vortritt» auf
 Grund treffender Beispiele. Für die Oberstufe.

Musik im Fernsehen. Das Manuskript der 4teil-
 igen Sendereihe von Dr. H. Chr. Schmidt unter-
 sucht anhand von Tonausschnitten die Bedeu-

tung der musikalischen Untermalung in Fernseh-
 darbietungen. Ab 6. Schuljahr.

4. Juni / 6. Juni:

1. *Musiktitel für Fernseh-Serien*

11. Juni / 13. Juni:

2. *Musik in Kriminal-Serien*

18. Juni / 20. Juni:

3. *Filmmusik – eine lange Geschichte*

25. Juni / 27. Juni:

4. *Wenn Musik bebildert wird*

5. Juni: *Die Nacht der Harlekine.* Das Kriminal-
 hörspiel – mit Wettbewerb – von Wolfgang Ecke
 handelt von einem Briefaschen- und Schmuck-
 diebstahl. Ab 3. Schuljahr.

9. Juni / 24. Juni: *Di tumm Auguschtine.* Das Zir-
 kushörspiel von Trudi Matarese-Sartori – auf
 Grund des bekannten Jugendbuches – lässt die
 Frau des Dummen August sich in der Not be-
 wahren. Ab 2. Schuljahr.

10. Juni / 26. Juni: *Gold.* In der Dokumentarsen-
 dung von Anne-Marie Hottinger wird über die
 wirtschaftliche Bedeutung des Goldes in Ge-
 schichte und Gegenwart gesprochen. Für die
 Oberstufe.

Schulfernsehsendungen Mai/Juni

A = Di oder Fr 8.10 – 8.40 und 8.50 – 9.20 Uhr

B = Di 10.30 – 11.00 und 11.10 – 11.40 Uhr

C = Fr 9.30 – 10.00 und 10.10 – 10.40 Uhr

V = Vorausstrahlung für die Lehrer:

Di/Do 17.15 – 17.45 Uhr

Antikes Griechenland. Die 7teilige Produktion des
 Centre de Télévision du Cycle d'Orientation in
 Genf geht den heute noch erhaltenen Ruinenstät-
 ten des klassischen Altertums nach. Ab 7. Schul-
 jahr.

5. *Film: Eretria*

20. Mai (V); 27. Mai (A); 30. Mai (C)

6. *Film: Die Architektur des Parthenon*

27. Mai (V); 3. Juni (A); 6. Juni (C)

7. *Film: Olympia und seine Spiele*

3. Juni (V); 10. Juni (A); 13. Juni (C)

Maschinen – Automaten – Computer. Die 3teilige
 Sendereihe des WDR sensibilisiert die Zuschauer
 für die durch die Entwicklung der Technik ent-
 standenen menschlichen Probleme. Ab 9. Schul-
 jahr.

Maschinen ersetzen Menschen

29. Mai (V); 3. Juni (B); 6. Juni (A)

Der Mensch als Lückenbüsser

5. Juni (V); 10. Juni (B); 13. Juni (A)

Arbeit nach Computertakt

12. Juni (V); 17. Juni (B); 20. Juni (A)

Vorsicht Fortschritt! Die 3teilige Sendereihe des
 WDR verweist auf die Gefahren bei Störungen
 des ökologischen Gleichgewichts und betont die
 Bedeutung des Umweltschutzes. Ab 9. Schuljahr.

Der teure blaue Himmel

10. Juni (V); 17. Juni (A); 20. Juni (C)

Das kostbare Nass

17. Juni (V); 24. Juni (A); 27. Juni (C)

Die Wegwerf-Gesellschaft

24. Juni (V); 1. Juli (A); 4. Juli (C)

19. Juni (V); 24. Juni (B); 27. Juni (A):

Die Walser. Die Produktion des Schweizer Schulfernsehens berichtet aus dem Alltag einer deutschsprachigen Walsersiedlung im norditalienischen Pomatt. Ab 6. Schuljahr.

26. Juni (V); 1. Juli (B); 4. Juli (A):

«O mein Heimatland – o mein Vaterland...» Die Produktion des Schweizer Schulfernsehens stellt Fragen über den Sinn einer patriotischen Feier am 1. August. Ab 10. Schuljahr.

Walter Walser

Wohnungstausch Schweiz/Dänemark

Dänische Lehrerfamilie mit 3 Kindern tauscht gerne ihre Wohnung mit einer Schweizer Familie für 2 bis 3 Wochen im Juli.

Wir bieten: Haus mit Garten bei Kopenhagen (nahe am Meer).

Wünsche: Wohnung/Haus in der Schweiz.

Bitte sich melden bei:

Niels Jørgen Lindholm
Schulleiter
Ejbydalsvej 182
2600 Glostrup
Dänemark.

**KURSANZEIGEN****der Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz für Lehrerfortbildung (AGD LFB)**

In dieser Rubrik werden Kurse der Mitgliedorganisationen AGD LFB angezeigt. Detailangaben sind bei der jeweiligen Anmeldestelle erhältlich. Bei ausserkantonalen Kursen kläre man rechtzeitig eine mögliche Kurssubvention ab; bei kantonalen Kursen beachte man die Angaben in den kantonalen Programmheften und Kursanzeigen.

Musisch-gestalterische Ferienkurswoche

30. Juni – 5. Juli 1980

Männedorf ZH, Tagungszentrum Boldern

Kurs 1:

Musik, Bewegung, bildnerisches Gestalten.

Siegfried Amstutz, Astrid Eichenberger, Susi Glauser. – Ein Thema durch verschiedene Ausdrucksformen kreativ gestalten.

Kurs 2:

Malen

Elsbeth Boss, Jörg Schertenleib. – Illustrierte Kursdokumentation.

Kurs 3:

Chnuuschte, chnätte, chnüble.

Fritz Gottardi und Mitleiter.

Aufbaureihen für verschiedene Materialien (Ton, Papier, Draht usw., illustrierte Kursdokumentation).

Kurs 4:

Trickfilm in der Schule als Teil der bildnerischen Erziehung.

Guido Haas.

LESERINFORMATIONEN**Die Firma Wersi präsentiert neues Produkt – Hit der Unterhaltungselektronik**

8,5 Kilogramm leicht, 80 mm hoch, 320 mm tief und 990 mm lang, das sind die Masse des neuesten Hits, den Wersi-electronic (Mels/Zürich/Bern) dieser Tage auf den Markt gebracht hat: die Kleinstorgel «Entertainer».

Zum erstenmal wurde bei einem Musikinstrument dieser Grössenordnung die neueste Computertechnik angewandt. Das gesamte «Innenleben» dieses Orgelinstrumentes besteht aus lediglich drei Platinen. Aus diesem Grunde eignet sich der «Entertainer» als Bausatz auch für den Einstieg in das breite Gebiet des Orgel selbstbaues. Für diesen Bausatz wird eine klare und umfangreiche Bauanleitung mitgeliefert. Die Aufbauzeit beträgt nur zwölf Stunden.

Im Format entspricht der «Entertainer» ungefähr zwei nebeneinanderliegenden Aktentaschen. Er ist also sehr leicht zu transportieren und findet überall seinen Platz. Die freie Wählbarkeit der Stromquelle, die diesem vollelektronischen Orgelinstrument eine ungewöhnliche Mobilität verleiht, ist ein weiterer Pluspunkt: man kann den «Entertainer» am Netz (220 Volt) oder mit dem Strom einer Autobatterie (12 Volt) speisen. Mit eingebautem Akku ist man sogar völlig unabhängig von jeglicher Stromquelle.

Beim «Entertainer» ist es gelungen, auf kleinstem Raum ein Optimum an Technik und Musik zu platzieren. Sechs verschieden untereinander mischbare Rhythmen, von Marsch bis Swing, und vier untereinander mischbare Melodie-Instrumente sind möglich. Alles dies ist selbstverständlich mit oder ohne Vibrato frei regulierbar in der Lautstärke, Geschwindigkeit und Balance. Die im Rhythmusgerät integrierte Bassgitarre spielt einen Wechselbass zwischen dem tiefsten und

höchsten Akkordton, ausser den drei Schlagzeuginstrumenten kann auch das Piano automatisch den Begleitrythmus übernehmen. Weiter kann mittels eines Drehknopfes die Grundstimmung um einen ganzen Ton verändert werden. Eine Takt-Leuchtdiode zeigt schliesslich dem Spieler an, wann der erste Taktschlag fällt.

Bartholomé Hunger

Tonbildschauen – perfekt und problemlos: Der Dia-Tonprojektor Perkeo 503 AV

Als Weiterentwicklung des erfolgreichen Dia-Tonprojektors Perkeo 502 AV liefert Zeiss Ikon jetzt diese neue Kompaktanlage für Bild und Ton. Sowohl die Lichtleistung als auch die Tonausgangsleistung wurden erheblich gesteigert.

Der Perkeo 503 AV ermöglicht die synchrone Dia-Vertonung in *einem* Gerät. Dafür sorgen der integrierte Philips-Cassettenrecorder N2229 sowie die hochwertige Projektionstechnik von Zeiss Ikon. Auf der Basis des bewährten Perkeo commercial ist das Gerät mit modernster Technik ausgerüstet und bietet im einzelnen: Vollautomatische Diaprojektion, Diawechsel durch Fernbedienungskabel oder Cassettenimpuls sowie automatischen Rücklauf. Dauerbetrieb ist gewährleistet durch Verwendung einer Endlos-Toncassette. Durch Magazinkopplung ist eine Magazinkapazität bis 100 Dias möglich. Ferner bietet das Gerät Einzelprojektion, Dia-Vorbetrachtung durch ausklappbare Opalscheibe, eine optimale Lichtausbeute der Halogenlampe 24 V / 250 W, automatische Scharfeinstellung, separater Lüfterschalter, Lampensparschaltung, geräuschgedämpfter Diatransport und doppelt wirkende Turbolüftung.

Der Recorder enthält einen zweiseitigen Aufnahme-/Wiedergabekopf sowie einen integrierten Dia-Taktgeber und ein eingebautes Electret-Mikrofon. Darüber hinaus ermöglicht die «Post-Fading»-Einrichtung bestimmte Passagen der vertonten Compact Cassette zu löschen und neu zu bespielen.

Verkauf durch den Photohandel. Prospekte auch von der Generalvertretung Perrot AG, Postfach, 2501 Biel.

marsmatic 700 – der neue Tuschezeichner von Staedtler

Nach mehreren Jahren Entwicklungsarbeit und umfangreichen Testreihen präsentiert Staedtler jetzt den Tuschzeichner, dessen Funktionen so sicher und präzise ablaufen wie bei einem Computer, den marsmatic 700.

Der marsmatic 700 schreibt sofort an, selbst wenn er mehrere Monate lang nicht benutzt worden ist. Anschütteln erübrigt sich. Die neuentwickelte Dichtungsautomatik funktioniert nämlich bereits bei leicht zugeschraubter Kappe, weil das Schreibrohr sofort abgedichtet wird. Durch die zweifach wirkende Dichtung an Schreibrohr und Tuscheleitsystem sind bei vollständig geschlossener Kappe alle Funktionen in Ruhestellung. Deshalb kann die Tusche nicht mehr eintrocknen. Der marsmatic 700 zeichnet exakte Linien, d. h. Keulenbildungen am Linienanfang treten nicht auf. Unregelmässigkeiten gibt es nicht, auch nicht bei hohen Ziehgeschwindigkeiten.

Ausserdem ist der neue Tuschezeichner von Staedtler auslaufsicher, selbst bei Temperaturschwankungen von 30 Grad und mehr. Bei geschlossener Kappe natürlich, aber das versteht sich ja von selbst. Dies garantiert die neuentwickelte Dichtungsautomatik. Beim Zeichnen sorgt das grossvolumige, atmungsaktive marsmatic Tuscheleitsystem dafür, dass der Tuschefluss – unabhängig von äusseren Einflüssen – immer optimal gesteuert wird. Es nimmt soviel verdrängte Tusche auf, dass der marsmatic 700 bei den in der Praxis auftretenden Temperatur- und Druckschwankungen nicht auslaufen kann.

Der marsmatic 700 überzeugt durch eine hochwertige Ausstattung, die lange Lebensdauer garantiert: bruchsicheres Kunststoffgehäuse, spannkraftiger Metallclip, rutschsichere Griffzone. Dreifache Farbkennzeichnung der Linienbreite, und zwar an Kappe, Spitze und Spitzenschlüssel.

Erhältlich im Fachhandel.

Generalvertretung:

RUD. BAUMGARTNER-HEIM + CO. AG
Pfungstweidstrasse 31 B, 8031 Zürich.

Breitkopf & Härtel, Wiesbaden

Als einer der ältesten Musikverlage der Welt fühlen wir uns nicht nur unserer Tradition verpflichtet, sondern sind auch stolz darauf, in der heutigen Musikszene fest verwurzelt zu sein.

Jeder Musiker und Musikfreund kennt Breitkopf & Härtel als den Verlag, der fast alle Standardwerke der Orchesterliteratur in vorzüglichen Ausgaben käuflich lieferbar hat. Daneben können wir auch ein breites Angebot an Chorwerken (sämtliche Bach-Kantaten, Mozart-Messen!), an Instrumentalmusikausgaben von klassischer und zeitgenössischer Musik, Instrumentalschulen und, nicht zuletzt, an wesentlicher pädagogischer Literatur, an Biographien, Werkverzeichnissen, musikwissenschaftlichen Ausgaben und Gesamtausgaben vorweisen.

Fordern Sie doch bitte unsere Kataloge an!

«Verflixt, da fehlt schon wieder ein Transparent!»

Ein Lehrer bereitet eine Lektion am Hellraumprojektor vor. Ist es nicht oft so, dass ihm einzelne Transparente fehlen oder nicht am richtigen Ort sind? Die Firma Bolleter in Grüningen bietet als Organisationshilfe *Arbeitsringbücher* für Transparentfolien an.

Der Lehrer möchte während dem Unterricht raschen und sicheren Zugriff auf eine Folie. Er möchte das Transparent nach Gebrauch aber sogleich wieder an der richtigen Stelle abgelegt haben, und zwar nicht fliegend, sondern unverrückbar. Zudem will er das Transparent sauber und unbeschädigt aufbewahren.

Die Problemlösung von «Bolleter» ist ein gefälliges, stabiles Plastic-Ringbuch (4 cm Rückenbreite, Etikettenfenster) mit einem Register numeriert 1–10, sowie Hilfslinien zum Beschriften auf dem 1. Registerblatt.

Interessenten erhalten weitere Informationen über das «Arbeitsringbuch für Transparente» und das Bolleter-Schulprogramm mit weiteren günstigen Artikeln für die Hellraumprojektion bei der Firma Bolleter AG, 8627 Grüningen.

Bücher

Religionsunterricht

K. Hartmann: Atlas-Tafel-Werk zu Bibel und Kirchengeschichte I. Karten, Tabellen, Erläuterungen. Band I: Altes Testament und Geschichte des Judentums bis Jesus Christus. Quell-Verlag, Stuttgart 1979, Fr. 68.–

Wer als Lehrer oder Katechet in der Klasse Bibelunterricht erteilt, muss besonders im Alten Testament die geographischen und historischen Grundlagen kennen. Es fehlt zwar nicht an guten und ausführlichen Einleitungswerken. Aber trotz vieler Medien muss der Lehrer meist selbst mühsam Übersichtstafeln, Zusammenfassungen und Tabellen entwerfen, damit die Anfänger in der Fülle des Stoffes nicht ertrinken.

Karl Hartmann, Dekan in Sulz/Neckar, hat versucht, die Geschichte Israels und des Vorderen Orients vom 3. Jahrtausend vor Christus bis zur Zeitwende in Arbeitsblättern zusammenzustellen. Das Werk enthält 15 Karten zur Geschichte des Vorderen Orients, 41 Karten zur Geschichte Israels, 9 Doppeltabellen zur Geschichte des Vorderen Orients und 7 Tabellen zur Geschichte Israels. Dazwischen sind Chronologien, Genealogien und Übersichten eingestreut (insgesamt 106 Tafeln).

Besonders hat der Autor versucht, mit Farben die einzelnen Karten und Chronologien zu gestalten. Er hat dabei für die einzelnen Völker und Kulturkreise stets gleichbleibende Farben gewählt. Dadurch ergibt das Werk optisch eine sehr rasche und unmittelbare Übersicht. Besonders erwähnenswert sind die Übersichtstafeln zur Entstehung der Mosebücher und des Josuabuches (35 f.) sowie die Übersichtstafeln über die Entstehung des Alten Testaments und über die Überlieferung des alttestamentlichen Textes (104–106). Man mag zwar einwenden, dass gewisse Tafeln zuviel Informationen bieten. So geben verschiedene Übersichtstabellen die zeitliche Einordnung der Prophetentexte chronologisch wieder (zum Beispiel 44 f., 58–61) und die Wirksamkeit der Propheten wird zudem auch geographisch anschaulich dargestellt (47). Ferner zeigt die Tafel über die Psalmen das vermutliche Alter jedes Psalms an und weist gleichzeitig mit Farben auf die verschiedenen Psalmengattungen hin (66).

Weil das Werk auch solche gründliche Illustrationen enthält, ist es auch für Studenten der Theologie, Pfarrer und Religionslehrer recht nützlich. Was man sonst mühsam in Einleitungswerken zusammensuchen muss, findet der Leser klar dargestellt.

Abgesehen von diesen umfassenden Erläuterungen bleibt das Werk übersichtlich genug, so dass ich es Lehrern und Katecheten empfehlen kann. Ausserdem sollte der Atlas in jeder Schulbibliothek seinen Platz haben. Walter Bühlmann

Pädagogik

J. H. Pestalozzi: Auswahl aus seinen Schriften in 3 Bänden, herausgegeben und kommentiert von Dr. Arthur Brühlmeier, Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart 1977/1979 (Uni-Taschenbücher Nrn. 647, 755, 756), je Fr. 18.80.

Es ist üblich und verdienstvoll, vom Gesamtwerk bedeutender Männer eine begrenzte Auswahl dem Leser zur Verfügung zu stellen. So wird es diesem möglich gemacht, die Substanz eines Lebenswerkes kennen zu lernen, ohne das ganze Œuvre lesen zu müssen.

Wenn man weiss, dass die kritische Ausgabe der Pestalozzischen Werke bis heute 28 Werk- und 13 ebenso stattliche Briefbände umfasst, so begreift man die Notwendigkeit einer guten Auswahl. Der Schwierigkeiten sind aber in diesem Falle nicht wenige. Denn Pestalozzi ist eine ungemäin vielschichtige Denknatur. Er war nicht nur berühmter Pädagoge, als der er im Volksbewusstsein weiterlebt, sondern ebenso tiefgründiger Politologe, Soziologe, Religionsphilosoph, Ökonom und Humanist. Dementsprechend be-